

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

en, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

9. Juni 1948

Blatt 830

Wiederherstellung des Wiener Stadions

=====

Die beiden durch Bomben total zerstörten Stehplatz-sektoren des Wiener Stadions bieten seit drei Jahren nicht nur einen trostlosen Anblick sondern behindern auch den Sportbetrieb. Vor allem bei grossen Länderkämpfen machte sich durch den Ausfall der beiden Sektoren ein starker Kartenmangel bemerkbar. Der Gemeinderatsausschuss für Bauangelegenheiten hat nunmehr den zur Wiederherstellung des Stadions notwendigen Betrag bewilligt. Es handelt sich um 1.5 Millionen Schilling, wovon heuer noch eine Million Schilling und im kommenden Jahr der Rest verbaut werden wird. Der Auftrag wurde an eine bekannte Wiener Bau-firma vergeben, die mit den Arbeiten sofort beginnen wird. Eine Behinderung des Sportbetriebes wird dadurch nicht eintreten.

Das Schicksal des Mozart Denkmals

=====

Das während eines Luftangriffes auf Wien beschädigte Mozart-Denkmal wurde zuerst in eine Notunterkunft ausserhalb Wiens gebracht. Seit dem Kriege stehen den Städtischen Sammlungen jedoch nur wenige Depots zur Verfügung, und so wurde die Statue auf die sogenannte "Wasserleitungswiese" beim Stadtbahnbogen zwischen den Haltestellen Nussdorfer Strasse und Friedensbrücke gebracht. Da das Mozart-Denkmal aus verkehrstechnischen Gründen auf seinem alten Platz hinter der Oper nicht mehr aufgestellt werden kann, ein neuer Aufstellungsort aber noch nicht gefunden ist, wird mit dem Abtransport des Standbildes noch zugewartet, um unnötige Kosten zu ersparen. Bei der gespannten Finanzlage der Stadt Wien wird auch mit der Renovierung des Denkmals, deren Kosten den Betrag von 100.000 Schilling weit übersteigen werden, noch zugewartet bis der richtige Platz gefunden ist.

Zweite Paketaktion für die kriegsgefangenen Wiener in Jugoslawien

Bei einer Sitzung der Wiener Kriegsgefangenenkommission, die heute vormittag unter Vorsitz von Stadtrat Afritsch im Wiener Rathaus stattfand, wurde eine neue Liebesgaben-Paketaktion für die kriegsgefangenen Wiener in Jugoslawien beschlossen, die noch in diesem Monat begonnen soll. Die Angehörigen werden deshalb ersucht, so wie bei der Weihnachtsaktion, der zuständigen Bezirks-Kriegsgefangenenkommission, die ihren Sitz bei der Bezirksvorsteherung hat, bis längstens 22. Juni die derzeitige Lageranschrift bekanntzugeben.

Weiter wurde beschlossen, wegen der Kürzung des für die Wiener Kriegsgefangenen gesammelten Betrages durch Anwendung des Währungsschutzgesetzes, an den Bundeskanzler ein Schreiben mit der Bitte um Freigabe der Sammelgelder in voller Höhe zu richten.

Süßstoff für Diabetiker

Die Landesernährungsämter Wien und Niederösterreich geben bekannt:

Zuckerkrankte in Wien und Niederösterreich erhalten auf Abschnitt 6 des Diabetikerausweises zwei Päckchen Süßstoff (insgesamt 400 Tabletten).

Birminghamer Arbeiter bei Bürgermeister Körner

Die sechs Arbeiter aus Birmingham, die gestern mit einem Sonderflugzeug in Wien eintrafen, um sich über die Lebensbedingungen der Wiener Bevölkerung insbesondere aber die der Kinder zu informieren, wurden heute nachmittag von Bürgermeister Dr. h. c. Körner in Anwesenheit von Vizebürgermeister Honey und der Stadträte Dr. Freund und Resch im Wiener Rathaus empfangen. Die Mitglieder der Delegation, die alle manuellen Berufen angehören, hatten schon gestern und heute Gelegenheit gehabt, sowohl die vorbildlichen Wohlfahrtseinrichtungen der Stadt Wien wie auch zerstörte Gebiete und Elendsviertel in Favoriten und in der Leopoldstadt kennen zu lernen. Es wurde ihnen dabei vor Augen geführt, wie günstig sich die ausländischen Hilfsaktionen auf den Gesundheitszustand der Wiener Kinder auswirken und welcher katastrophaler Rückfall sie nach Aufhören dieser Hilfstätigkeit

erwarten würde.

Bürgermeister Körner unterhielt sich mit den Birminghamern Arbeitern längere Zeit über die Verhältnisse in Wien. Er führte sie persönlich durch das Rathaus, zeigte ihnen die historischen Räume und schilderte ihnen die demokratischen Einrichtungen der Wiener Stadtverwaltung.

Die sechs Gäste werden schon im Laufe des morgigen Tages in ihre Heimatstadt zurückkehren, um dort über ihre Eindrücke zu berichten und für die weitere Tätigkeit des Kinderhilfswerkes der Vereinten Nationen zu werben.